

funden. Es blieb daher weiter nichts übrig, als zur Bergung der Leichen zu schreiten, ein Werk, welches, da einer der Schachte versperrt ist, mit vielen Schwierigkeiten verknüpft war. Die Ankunft der mitunter bis zur Unkenntlichkeit verstümmelten Leichen an der Oberfläche gab unter den versammelten Frauen und Kindern der Verunglückten zu den herzerreißendsten Szenen Anlaß. Die Rettungsmannschaft, welche in den blokirten Schacht hinabstieg, glaubt, unten Pochen vernommen zu haben. Aber die Hoffnung, daß irgend einer der Verunglückten am Leben geblieben, ist sehr schwach.

\* Die Einfuhr amerikanischer Butter hat sich in neuerer Zeit bedeutend gehoben. Nach den Mittheilungen des statistischen Bureaus in Bremen wurden dort im Jahre 1874 nur 189, 1875 25,218, 1876 21,053 Kilogramm Netto eingeführt. Die Zufuhren in diesem Jahre stellen eine ansehnliche höhere Ziffer am Schlusse des Jahres in Aussicht. Die Einfuhr amerikanischer Butter, deren Beschaffenheit dieselbe zum Backgebrauch wohl geeignet erscheinen läßt, scheint indessen, wie die große Anzahl von Fabriken künstlicher Butter erkennen lassen, dem vorhandenen Bedarfe nicht zu genügen. Der internationale Handel mit Molkereiprodukten ist überhaupt in den letzten Jahren rapide gestiegen. In Deutschland ist die Butterausfuhr von 1871 im Werth von 1,704,520 Mk. (inkl. Transit) bis 1874 im Werth auf 39,522,000 Mk., die Käseausfuhr von 1871 im Werth von 5,489,145 bis 1874 im Werth auf 22,902,000 Mk. gestiegen. In der Schweiz betrug die Käseausfuhr 1874: 408,673 Zentner, 1875 aber nur 397,302 Ztr. — In Frankreich schätzt man die jährliche Produktion Milch, Käse zc. auf 1 1/2 Milliarden Fr., den jährlichen Export auf 100 Millionen. In Italien wird der Werth der Lombardia irrigua auf 200 Millionen geschätzt. Die jährliche amerikanische Produktion wurde auf 1 Milliarde Pfund Butter und 2 Milliarden Pfund Käse geschätzt.

\* Ein Riesenkäse. Canada gebührt die Ehre, den größten Käse, den man kennt, erzeugt zu haben. Aus der Faktorei in Jagersoll ist ein Käse hervorgegangen, der 7000 Pfd. wiegt. Er hatte 6 Fuß 10 Zoll im Durchmesser, eine Höhe von 3 Fuß und einen Umfang von 21 Fuß. Zu seiner Erzeugung bedurfte es 35 Tonnen Milch, welches Quantum 7000 Kühe lieferten.

\* Ein strenges Urtheil über die Mode- und Puzsucht der Frauen. In einer Versammlung deutscher Frauen in Amerika stellte ein Fräulein Schwartenbach den Antrag, der Modethorheit durch einfache und geschmackvolle Kleidung mit vereinten Kräften entgegenzuwirken. Sie motivirte ihren Antrag durch folgenden, etwas starken aber berechtigten Ausfall:

„Ich halte es für eine falsche Berechnung,“ sagte die Vertreterin weiblicher Würde und Sitte, „wenn Mädchen glauben, daß sie durch auffallende und luxuriöse Trachten für die Männer anziehender werden, als durch einfachen geschmackvollen Anzug. Ihre Verschwendung und Geschmacksverleugnung ist also in dieser Beziehung nutzlos, sogar schädlich und abschreckend. Unser Geschlecht ist bereits im Verdacht, daß es den Verstand verloren habe oder immerwährend Maskenball feiere. Sämmtliche Karrikaturen der Weiblichkeit aufzuweisen, die über die Masken interessant zu werden glauben, wenn sie dem Hohne jedes Zuschauers trogend, mit künstlich eingezogenem Leibe und bezackt mit vogelstraußförmiger Anhäufung auf dem Kopfe, mit stelzenartigen Absätzen über die Straße trippeln, als hätten sie die furchtbarsten Leibschmerzen, und dabei die Hände känguruartig voraushängen, als fürchteten sie auf die Nase zu fallen. Eine andere Sorte geschmackloser, weiblicher Karrikaturen nenne ich umgekehrt wandelnde Hohlköpfe, wegen der auf ihrem Anzuge übereinander geblätternen Lappen. Was eigentlich ihr Kleid ist, kann kein Mensch sagen,

denn sie tragen nichts als Kleidertheile, einen über den andern geschichtet, immer einer geschmackloser geformt und befestigt, als der andere, womöglich jeder von einer andern Farbe, so daß das Ideal des Anzuges in möglichst viel sinnlos gehäuften und gemischten Lappen zu bestehen scheint. Solchen Erscheinungen gegenüber schäme ich mich meines eigenen Geschlechtes. Es ist, als bestände die ganze weibliche Bestimmung und Beschäftigung darin, sich mit möglichst geschmacklosem Tand und Lappenkramp bepackt zur Scham und zum Hohne öffentlich auszustellen. Es muß etwas geschehen, um dieser Schande ein Ende zu machen.

\* Ein salomonisches Urtheil erheitert seit Kurzem die Bürger der Côte d'Or. Dem „Progrès de la Côte d'Or“ wurde ein Wahl-Pamphlet zugesandt, auf dessen Titelblatt der Marschall Mac Mahon zu Pferde abgebildet war. Er besprach das Schriftchen und bemerkte zu dem Bilde wörtlich: „le cheval a l'œil intelligent“, „das Kopf sieht nicht dumm aus“. Sprach's und wurde verklagt und der Gerichtshof des Ortes entschied, diese Bemerkung über das Aussehen des Pferdes sei eine offenbare Beleidigung für den Reiter, worauf der Gerant des Blattes zu 500 Fr. Strafe verurtheilt wurde. Womit natürlich bewiesen ist, daß der Reiter viel geschiedter ist als das Pferd.

### Volkswirthschaftliches.

#### Wie eine gute Milchkuh aussehen soll.

(Ein Bauernspruch.)

Lang von Gesicht mit feinem Horn,  
Zu mästen leicht ohn' Schrot und Korn,  
Der Rücken grad und lang gestreckt;  
Sie frist gern, was ihr vorgelegt;  
Der Hals ist fein, die Rippen weit,  
Die Schulter rund, die Hüften breit,  
Das Auge klar, die Knochen fein,  
Die Schenkel breit, der Schweif nur klein,  
Der Rumpf mehr lang, das Euter reich,  
Die Flanken tief, die Haut recht weich,  
Stets gut bei Milch und breit von Brust:  
So ist die Ruh des Bauern Lust.

Verantwortlicher Redakteur u. Herausgeber: Dr. Rudolf Schädler

#### Thermometerstand nach Reaumur in Vaduz.

Monat	Morgens 7 Uhr	Mittags 12 Uhr	Abends 6 Uhr	Witterung.
Okt. 31	+ 8 1/2	+ 14	+ 11	fast trüb;etw. Emd.
Nov. 1	+ 4 3/4	+ 9	+ 8	halb hell
" 2	+ 1 1/2	+ 8	+ 3 3/4	hell
" 3	+ 3 1/2	+ 10	+ 5	"
" 4	+ 4	+ 8 1/2	+ 4	"
" 5	+ 2 3/4	+ 8 3/4	+ 6 1/2	"
" 6	+ 4 1/2	+ 10	+ 5	"

#### Telegrafischer Kursbericht von Wien.

8. Novemb. Silber	105.70
20-Frankenstück	9.52 1/2
100 Reichsmark	58.55
London	118.40

Druck von Heinrich Graff in Feldkirch.